

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 148.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Druckerei für Halle und Thieritz 250 Mt. durch die Post bezogen 3 Mt. für das Vierteljahr.
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — C. Hallen'sche Druckerei: Halle'sche
Courier (Halle, Verlagsanstalt). 21. Unterwallstraße (Sonntagsblatt). Danne, Mittelweg.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Zeitungs-Strasse 87, Hinterhaus.
Eingang C. Braunsauer. Telefon 158; Redaktions-Telephon 1272.
Verleger: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Dienstag, 28. März 1911.

Mitgliedergebühren für die halbesbüchigen Mitglieder oder deren Raum für Halle und den Saalkreis
20 Mk., auswärts 25 Mk. Bestimmen am Schluss des revolutionären Zeits die Zeit 100 Mk.
Mitgliedsgebühren bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin: Brandenburgische Strasse 30.
Telephon Nr. VI 16230.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Die Jubelfeier in Italien.

Am Anchluss an unsere Meldungen in Nr. 147 der „Halle'schen Zeitung“ wird weiter aus Rom berichtet: Nachdem die Majestäten die Thronkrone im Senatsaal des Palastes auf dem Capitol eingeweiht hatten, fielen die Präzidenten des Senats und der Kammer sowie der Bürgermeister unter lebhaftem Beifall Substitutionsanfragen, sobald ergiebt unter begeisterten Ausdrücken der Feierherkunft der König das Wort zur Eröffnung, die mit folgenden Worten schloß:

„Italien, das sich der Unabhängigkeit des ganzen Volkes geweiht hat, wird seine eigene Unabhängigkeit zu wahren wissen, die das Erbteil seiner alten und neuen Geschichte ist, und wird durch Werte des Friedens zu dem allgemeinen Fortschritt beitragen, zum Heiligen Emporkommen, zu immer höherer Qualität — und es ist in eine Vorbereitung, daß von so vielen Kaisern auf diesem weltgeschichtlichen Hügel einzig und allein das von ernstem Glauben erfüllte Bild des triumphierenden Mark Aurel stehen geblieben ist, dieses heilige Grabdenkmal des Kultus und des stillen bürgerlichen Geistes, dem unser Vaterland treu bleiben will in dem festen Glauben an eine Zukunft des Glühes und Ruhmes.“

Das vom Kaiser Wilhelm an König Victor Emmanuel gefundene Telegramm hat folgenden Wortlaut:

„Die Kaiserin und ich sind glücklich, die vom geliebten Vorden Deines schönen Landes unsere aufrichtigsten und herzlichsten Wünsche auszudrücken, die wir mit ganz Deutschlands für die heutigen Feier des 50. Jahrestages legen. Wir nehmen den lebhaftesten Anteil an der Erinnerungsfeier, die dem Werte Deines erlauchten Großvaters, des Schöpfers des Königreichs und der Einheit Italiens gilt. Wir bitten dich, daß er auf seinen Segen auf dich, dein Haus und deine Regierung ausbreite und daß er stets deine mächtige Hilfe leiste zum wachsenden Gedeihen und zum Ruhme Italiens. Unsere herzlichsten Grüße der Königin. Wilhelm.“

Kaiser Wilhelm entsandte, wie dann weiter aus Venedig gemeldet wird, den Generaladjutanten v. Scholl, die Kommandanten der drei deutschen Schiffe, Kapitän z. S. Graf Blaten, Fregattenkapitän Genrich und Kapitänleutnant Mann, sowie die deutschen Admiräle im Kommando Oberst v. Hammerstein und Fregattenkapitän v. Hübner zur Teilnahme an der Jubiläumfeier, die gestern nachmittags um drei Uhr im Dogenpalast zu Venedig stattfand. Ferner der nationalen Feier für mehrere eine größere Reihe von Einladungen zu Ehren des an Ward der „Hohenzollern“ außer an die venezianische Gesellschaft auch an die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden mit ihren Damen ergangen. Der Kaiser überreichte hierbei dem Fürsten von Montebelline den Schwarzen Adlerorden. Außerdem wurden verliehen: Der Kronenorden 1. Klasse dem Viceadmiral Farabelli, der Rote Adler-Orden 2. Klasse dem Kapitän zur See Riando und der Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern dem Generalmajor Conte Sagraro. Die Abfahrt nach Venedig war für heute in den frühen Morgenstunden, die Ankunft dort Mittwoch gegen Mittag vorgesehen.

Nach einer weiteren Meldung aus Venedig war zu dem oben erwähnten Tee auf der „Hohenzollern“ u. a. auch der großbritannische Feldmarschall Biscourt Ritchener geladen. Die Delegierten der „Hohenzollern“ hatten gestern abend illuminiert.

Der deutsche Reichskanzler stattete gestern dem italienischen Botschafter in Berlin, Paris, einen längeren Besuch ab, um ihm seine Glückwünsche zu dem italienischen Nationalfest auszusprechen. Ferner richtete Reichskanzler v. Bethmann Hollweg an den italienischen Minister des Auswärtigen, der San Giuliano folgende Depesche:

„Aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums, welches das geringe Italien heute feiert, drängt es mich, im Namen der deutschen Regierung und für meine Person die aufrichtigsten Glückwünsche an Sie zu richten. Ich bitte Euer Excellenz, bei der königlichen Regierung der Dolmetscher der Wünsche sein zu lassen, welche die italienische Regierung bei dieser feierlichen Gelegenheit für das fortdauernde Gedeihen des Königreichs und seiner glänzenden Dynastie ausdrückt und ebenso für das Glück des italienischen Volkes, das mit der deutschen Nation durch Bande des Bündnisses und der Freundschaft verknüpft ist.“

Nach dem Kaiser Franz Josef hat der König von Italien ein Telegramm erhalten, das wie folgt lautet: Die Feier der Proklamierung des Königreichs Italiens gibt mir Gelegenheit, Eurer Majestät meine aufrichtigsten Glückwünsche mit den besten Wünschen für die Wohlthat Ihres Landes darzubringen. Ich bin überzeugt, daß die enge Freundschaft, die in so glücklicher Weise unsere Staaten verbindet, dazu beitragen wird, wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft ihre gegenseitigen Beziehungen zu entwickeln und daß sie ein weiteres Unterband zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens sein wird.

Der österreichische Minister Graf Rechenthal richtete aus Wien ein in derselben Worten abgefaßtes Begrüßungstelegramm an den italienischen Minister des

Auswärtigen. Gleichzeitig wurde der österreichische Botschafter in Rom, Merz, beauftragt, die italienische Regierung zu beglückwünschen.

Der König von Italien hat auch eine Depesche vom Sultan erhalten, in welcher dieser seine herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum ausdrückt. Ferner hat der König Leinwand von dem König von Dänemark, dem König von Montenegro, dem Großherzog von Sachsen-Weimar und dem Präsidenten von Chile empfangen. Ferner haben der italienische Ministerpräsident und der Minister des Auswärtigen den fremden Souveränen und Staatsoberhäuptern in warmen Ton gebührende Glückwünsche empfangen, ebenso von den fremden Regierungen, die italienischen Kolonien im Auslande und allen italienischen Städten. In allen Provinzen fanden patriotische Kundgebungen und Festlichkeiten statt, bei denen außerordentliche Begeisterung zutage trat. Die Zahl der Fremden, die an den großartigen Kundgebungen lebhaften Anteil nahmen, ist sehr groß.

In dem neuen römischen Ausstellungslokal sind gestern auch die feierliche Eröffnung der Internationalen Ausstellung der schönen Künste statt.

Zugegen waren der König, die Königin, der Herzog von Aosta, der Graf von Turin, der Herzog von Genua, die Minister, die Präzidenten des Senats und der Kammer, das diplomatische Korps, die fremden Ausstellungs-Kommissionen, das Ausstellungs-Komitee mit dem Grafen San Martino an der Spitze und andere Würdenträger. Nach einer Ansprache des Königs und anderer Würdenträger, nach dem Ergebnis der gegenwärtigen feste möge sein, alle Italiener zu einigen, um dem Vaterlande eine Zukunft wachsenden Gedeihens zu sichern, ergiebt der Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano das Wort. Er hob die Bedeutung des Festes hervor, wies auf den Anteil hin, den Wissenschaft und Kunst an der Eröffnung der Weltausstellung, der den Souveränen und Staatsoberhäuptern der vertretenen Nationen im Namen des Königs, der Regierung und des italienischen Volkes herzlichsten Gruß und warmen Dank aus. Ihre Teilnahme bilde eine neue lothare Band für den Frieden und den Fortschritt. Der französische Botschafter Barriere erwiderte im Namen des diplomatischen Korps.

Nach Beendigung der Rede schüttelte der König den Rednern die Hand und unterließ sich mit den Botschaftern und den ausländischen Ausstellungs-Kommissionen, während die Königin die Damen des diplomatischen Korps begrüßte. Sodann verließen der König und die Königin unter dem Jubel der Anwesenden, während die Musik die Nationalhymne spielte, der Ausstellungspalast, der nunmehr für das Publikum freigegeben wurde.

Die Stadt Rom war am Montag abend prächtig illuminiert. Eine ungeheure Menschenmenge strömte durch die Hauptstraßen und machte den Verkehr fast unmöglich. Der italienische Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano, hat an den deutschen Reichskanzler folgende Antwort gerichtet:

„Ich bringe Ihnen meinen Dank und den der königlichen Regierung zum Ausdruck für die Gefühle, die Sie mir zu übermitteln die Güte hatten und die ein aufrichtiges Echo in dem Herzen der italienischen Nation finden werden, welche mit der deutschen Nation durch die Bande des Bündnisses und der gegenseitigen Sympathie und durch die gemeinsame Arbeit für den Frieden und Fortschritt verknüpft ist.“

Erster nieder-sächsischer Mittelstandstag.

In Verbindung mit dem 7. Verbandstage des Nieder-sächsischen Arbeitgeberverbandes für Handel und Gewerbe trat am 26. cr. in Braunschweig der erste nieder-sächsische Mittelstandstag zusammen. Von Abgeordneten waren erschienen der Reichstagsabgeordnete von Dann, Rille, Rieberg, Landtagsabgeordneter Rübner, Gronau, sowie zahlreiche Abgeordnete für das Herzogtum Braunschweig. Von besonderer Bedeutung war die Mitteilung des Generalsekretärs Faberbach-Welzig, daß die sächsische Mittelstandsvereinigung die Vorarbeiten zur Gründung eines über ganz Deutschland sich ausdehnenden Mittelstandsbundes übernommen habe und die erste Tagung Ende Juni oder Mitte September unter dem Protektorat des Oberbürgermeisters Dr. Weiler in Dresden stattfinden werde. Die Veranstaltung gab hierzu ihre Zustimmung zu erkennen. Verbandsdirektor Riebold schloß die Tagung mit der Mitteilung, daß die Tätigkeit des nieder-sächsischen Arbeitgeberverbandes für Handel und Gewerbe, die laut Geschäftsbericht erteilt ist. Im Anschluss hieran wurde beschlossen, den zweiten nieder-sächsischen Mittelstandstag im Jahre 1912 in Hannover abzuhalten. Landtagsabgeordneter Dr. Schwabenberg, Delfo sprach hierauf über Ziele und Aufgaben der Gewerbetreibenden. Einmütig wurde eine Resolution angenommen, in der an die Beteiligten die Steuerumgebung die Bitte gerichtet wird, die Einführung bzw. den Ausbau der Gewerbetreibendenstellen möglichst zu beschleunigen. Ueber die gegenwärtige Lage des Kleinhandels sprach Kaufmann Gahnen-Bornen. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: „Der erste nieder-sächsische Mittelstandstag fordert von den bestehenden Körperschaften eine baldige Festlegung aller Sonderrechte der Kaufmannvereine; insbesondere muß werden. Der Verband der Kaufmannvereine an Mitgliedern muß verholten werden. Die Tagung fordert ferner die Be-

hebung auf, den heimischen Warenhandel unmöglich zu machen. Die Gemeindeverwaltungen mögen mehr Bedacht nehmen auf die Interessen der ortsanfässigen Gewerbetreibenden. Die Einführung der Pflichtsteuer entspricht der Gerechtigkeit. Die Handelskammern werden ersucht, die Einführung von Kleinhandelsausstellungen, wo noch nicht geschehen, baldigst vorzunehmen.“

Am Abend vorher wurde nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Rieberg in einer Versammlung von Beamten und Gewerbetreibenden unter Zustimmung der ersten eine Entschädigung angenommen, in der eine Beteiligung der Beamten an Konsumvereinen als nicht wirtschaftsrechtlich erklärt wurde. Ein Ausgleich der Interessen beider Stände sei unbedingt erforderlich. Ein Vorschlag auf den deutschen Mittelstand besloß die Tagung.

Deutsches Reich.

* In der Sitzung des Bundesrats am 27. März wurde dem Entwurf der Ausführungsbekanntmachungen zum Wertwachstumssteuergesetz vom 14. Februar d. J. sowie dem Entwurf einer neuen Ergänzung des Verfahrens, gefolgt die Zustimmung erteilt.

* Die Algerienfrage. — Die Fremdenlegen. — Zur Lage in Portugal. In der Budgetkommission des Reichstages erklärte die schon kurz gemeldet wurde, am Montag der Staatssekretär v. Riederer, daß er auf eine Anfrage, ob es richtig sei, die Algerienfrage aufzugeben:

„Von einem Aufgeben der Algerienfrage sei keine Rede. Die Affäre sei gerade dazu da, um zu verhindern, daß Marokko von irgend einer Macht eingeklinkt werde. Die Beobachtung der Bestimmungen dieser Affäre sei eine Forderung, die als ein roter Faden durch alle Besprechungen gehe. Den zur Sprache gebrachten Fall wegen Eintritt eines Winderjährigen in die französische Fremdenlegen werde das Auswärtige Amt auf dem Wege der Reklamation verfolgen. Es sei begründete Aussicht, den jungen Mann freizubekommen. Die französische Regierung habe hier mitteilen lassen, daß sie bei der Reklamation der Fremdenlegen wieder die früher verfahren werde. Junge Leute unter 18 Jahren sollen nicht angenommen, oder, wenn es geschehen ist, auf Reklamation freigegeben werden. Die französische Regierung hat auch ausdrücklich zugesagt, künftig überhaupt jeden einzelnen Fall, der zur Sprache gebracht würde, zu prüfen, und der Reklamation Folge zu leisten, wenn besondere Gründe dafür vorliegen sollten.“

Mehr sei gegenwärtig nicht zu erreichen. Zum Bericht auf die fremde Reklamation könne man die französische Regierung nicht zwingen und dazu gebe es kein Mittel; übrigens empfehle es sich nicht, die Frage des Kriegesinsens in fremden Ländern prinzipiell aufzuwerfen. Ueber die Zustände in Portugal äußerte sich der Staatssekretär auf eine Anfrage, die Situation sei unerschrocken. Deutschland habe wegen des Privateigentums der ansässigen deutschen Ordensschwwestern und anderen Deutschen Schwierigkeiten. Die bisherigen Vorstellungen waren ergebnislos; man erregte deshalb, welche weiteren Mittel anzuwenden seien. Die Vertretung des Reiches sei in guten Händen. Der Geschäftsträger, der gerade in den Revolutionstagen eintraf, nahm sich der ihm obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt an. Die Sachen könnten auch, wenn ein Gesandter in Lisbon wäre, — nicht besser geführt werden. Auch die Konulargeschäfte sind in guter Hand.

* Graf Hülsen-Haeseler und der Abgeordnete Kopfs. Wie die Berliner Abendblätter melden, hatte die in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. d. Mts. vom Abgeordneten Kopfs an der Leitung der königlichen Theater geübte Kritik den Generalintendanten Grafen Hülsen-Haeseler veranlaßt, am Montag mittags das Theaterpersonal im königlichen Opernhaus zu versammeln, um auf die erhobenen Vorwürfe zu antworten. Graf Hülsen erklärte, daß fast alle von Kopfs vorgebrachten Behauptungen, die zum Teil sehr schwere Kränkungen der Mitglieder der königlichen Oper, des auf höchster künstlerischer Höhe stehenden Orchesters und des hervorragend geschulten Chors enthielten, den Tatsachen nicht entsprächen und er behalte einen amtlichen Nachweis dafür, das zusammenzufassen lassen, der jedem Interessenten habe er sich bereit zu erklären, das aber abgelehnt worden sei. Graf Hülsen's Erklärung wurde von den Anwesenden mit großem Beifall begrüßt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
58. Sitzung vom 27. März, 10 Uhr.
Am Ministerisch: h. Zoltz u. Goltz.
Die dritte Lesung des Etats wird fortgesetzt.
Ankündigung.

Es liegen vor eine Resolution des Zentrum über Entschädigungen an Elementarlehrer und Bezieherinnen für die Teilnahme an amtlichen Kreisfeste, sowie zwei Resolutionen der Nationalliberalen und der Freisinnigen zur Jugendpflege.

